

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Laurentius; Arnpekh und ein Anonymus den Syrus und Eventius (Juventius); ein Biograf des heil. Rupert den Syrus allein; Bernhard der Noriker den Hermagoras und Fortunatus; allein wir sind auch nicht durch die leiseste, treu erprobte Geschichtspur berechtigt, diese Männer in die Reihe der norischen Glaubensverkündiger zu setzen.¹⁾

Noch muss des heil. Maximilian erwähnt werden. Er lebte im III. Jahrhunderte. Von ihm wird erzählt, dass er in Cilly geboren, von den Bewohnern der Stadt Lauriakum um das Jahr 257 zu ihrem Bischof erwählt, hier vom römischen Kaiser Philipp mit ungeheuren Gütern beschenkt und nach 27 Jahren auf Befehl des Kaisers Numerian zu Cilly enthauptet worden sei. Allein diese Erzählung kommt in den alten Martyrologien nicht vor und gründet sich auf Documente, welche erst im 13. und 14. Jahrhundert, also über tausend Jahre nach Maximilian geschrieben worden sind und sich bei näherer strengen Untersuchung als erdichtet darstellen. Zwar geben die Verfasser vor, aus älteren Quellen geschöpft zu haben, allein sie machen sich der auffallendsten Irrthümer in Hinsicht auf die Geschichte schuldig, führen echte alte Quellen nur selten an, und wo sie diess thun, geschieht es sehr fahrlässig und unbefriedigend. Ihre Erzählung verliert um so mehr an Glaubwürdigkeit, als die einzelnen Umstände, welche sie in der Legende von dem Leben und Leiden des heil. Maximilian anführen, sein angebliches Episkopat ausgenommen, grösstentheils gleichlautend sind mit den etwas älteren Akten des heil. Pelagius, wie man sich davon aus den Bollandisten überzeugen kann.²⁾

Wenn sich aber auch über Maximilians Bischofswürde zu Lörch und seinen Martyrertod zu Cilly nichts historisch gewisses behaupten lässt, so sind doch einige zuverlässige, zumeist Salz-

¹⁾ Muchar, Norikum II, 277.

²⁾ Muchar, Norikum II, 105—107; Kurz III, 29—37; Filz, Zeitalter des heil. Rupert pag. 85, dessen Abhandlung in den Wiener Jahrbüchern 69. Bd. p. 52. Bolland, *Acta Sanctorum*. August, tom. VI. fol. 161—163.